

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Skeletal Remains (USA)

Genre: Death Metal

Label: FDA Rekotz/Soulfood

Album Titel: Condemned To Misery

Spielzeit: 37:05

VÖ: 07.08.2015



Im Mai 2011 gründete sich die Truppe um den auch bei Fueled By Fire tätigen Chris Monroy unter dem Namen Anthropophagy. Später benannte man sich in Skeletal Remains um und brachte 2011 eine erste Demo "Desolate Isolation" auf den Markt. Danach folgte 2012 der erste Longplayer "Beyond The Flesh". In dieser Review geht es nun um die aktuelle Scheibe "Condemned To Misery".

Momentan gibt es ja einige neuere Bands, die ihren Death Metal an die Endachtziger bzw. Anfang Neunziger Jahre anlehnen. Die einen gehen dabei sehr konsequent in Richtung der Band Death, allen voran sicher die Band Gruesome. Andere mischen doch eher aus den verschiedenen Varianten des Death Metals und dazu gehören auch Skeletal Remains.

Ertönen die ersten Klänge und setzt der Gesang ein, kommen einem sofort Obituary und Asphyx in den Sinn. Der Sänger verfügt über ein ähnlich markerschütterndes Organ und spuckt in bester Tardy-Manier die Worte aus. Die Gitarren brettern richtig mit fetten Riffs nach vorne und auch der Bass ist, wie früher, schön prägnant zu hören. Hier erinnert es dann eher an Death. Auch die filigranen Einschübe wie in "Obscured Velitation" könnten - inklusive der Soli - von Meister Schuldiner himself stammen ("Human-Phase").

Es gibt ferner, nicht im negativen Sinne, schön stumpfes Geprügel, gut nachzuhören im Track "Viral Hemorrhagic Pyrexia". Dann geht man etwas Richtung Master. Das genannte Stück wechselt zwischen gemeingefährlichen Slow-Parts und schnellem Gehacke. Geiler Stoff zum Bangen.

Der Schlagzeuger kloppt richtig tight und wechselt lässig zwischen allen Geschwindigkeitsstufen hin und her.

Nun kann man aufgrund des erheblichen Namedroppings vermuten, dass das ja nur langweilig klingen kann. Tut es aber mitnichten. Die genannten Bands sollen einem hier lediglich einen Überblick über die Vielfältigkeit des Sounds und somit der Einflüsse geben. Ist also in diesem Fall eine Orientierungshilfe und keine Abkupferei seitens der Band.

Musikalisch sind die Jungs auf jeden Fall richtig top. Der fette Sound erinnert unter anderem an die Pestilence-Scheibe "Consuming Impulse", und das ist sicherlich nicht die Schlechteste gewesen. Alle Songs haben eine gute Struktur und sind weder zu frickelig, noch zu einfach gehalten. Auch nach mehrmaligem Hören gibt es immer wieder neue Feinheiten zu entdecken.

Fazit:

Beim ersten Hören bleibt einem eine ordentliche Death-Metal Scheibe mit starken, bereits genannten, Einflüssen in den Ohren hängen. Lässt man das Album öfter durchlaufen, erkennt man, mit welcher Liebe zum Detail hier teilweise vorgegangen wurde. Herausgekommen ist mehr als ein gesichtsloser Klon, sondern eine Band, die es versteht, den alten Zeitgeist gut in die Gegenwart zu transportieren. Für alle Old-School-Deather ein Must-Have!!!

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Beyond Cremation, Viral Hemorrhagic Pyrexia

Weblink: <http://www.facebook.com/SkeletalRemainsDeathMetal/>

Lineup:

Chris Monroy - Guitar/Vocals
Adrius Marquez - Bass
Adrian Obregon - Guitar
Joe Martin - Drums

Tracklist:

01. Beyond Cremation
02. Obscured Velitation
03. Euphoric Bloodfeast
04. Viral Hemorrhagic Pyrexia
05. Atrocious Calamity
06. Ethereal Erosion
07. ...Still Suffering
08. Sleepless Cadavers

Autor: Possessed